

# „Billig und flexibel fahren geht nicht mehr“

**FRIEDRICHSHAFEN** - Boris Palmer, verkehrspolitischer Sprecher der Grünen im Landtag, schaute gestern in Friedrichshafen vorbei. Im Redaktionsgespräch begrüßte er das neue Preissystem der Bahn im Grundsatz. Er griff aber die Landesregierung an, weil sie die Schaffung eines Landesrabattes verhindere.

## Von unserem Redaktionsmitglied Volker Strähle

Boris Palmer ist mit dem Zug angereist, wie es sich für einen grünen Politiker gehört. Kunden wie ihn hätte die Bahn gerne mehr – über 2000 Bahnkilometer ist er in dieser Woche bereits gefahren. Und so steht er grundsätzlich hinter den neuen Tarifen: „Das Preissystem ist besser als sein Ruf“, sagt Palmer. Familien und Gelegenheitsreisende kämen besser weg. „Wer keine Bahncard hat, fährt jetzt billiger.“

Aber auch er hadert mit seinem liebsten Verkehrsmittel: „Billig und flexibel fahren geht künftig nicht mehr“, sagt er. Er kritisiert die „horrenden Strafgebühren“ für diejenigen, die einen anderen Zug benutzen als gebucht. Wegen der Strafgebühr sei es



**Boris Palmer macht das Bahnfahren immer noch Spaß. SZ-Foto: Stoll**

billiger, ein früh gebuchtes Ticket wegzuworfen, als ein neues zu kaufen. Das System, Frühbücher zu belohnen hält Palmer aber für sinnvoll: „Damit erreicht die Bahn eine bessere Auslastung der Züge.“

Am meisten stinkt ihm die Benachteiligung des Nahverkehrs. So fordert er, dass Rabatte auch im Nahverkehr

gelten. Im Friedrichshafener Raum komme noch ein weiteres Problem hinzu: Da es bislang keinen Verkehrs-Tarifverbund gibt – der Verkehrsverbund Bodensee-Oberschwaben soll 2004 in Kraft treten – greifen keine speziellen Ermäßigungen. Deshalb nutzten hier besonders viele die Bahncard: „Doch die bringt künftig nur noch einen Rabatt von 25 Prozent, bislang waren es 50 Prozent.“

Palmer fordert die Einführung eines Landestarifs, der Bahnfahrten um ein Viertel billiger macht. Rechnet man dann den Bahncard-Rabatt von weiteren 25 Prozent dazu, kostet eine Zugfahrt um 44 Prozent weniger. Fünf Millionen Euro müsse dafür das Land jährlich zahlen. Doch CDU und FDP lehnten das ab, obwohl die Finanzierung durch Gelder vom Bund gesichert sei. Palmer: „Die Landesregierung trägt die Verantwortung dafür, dass Bahnfahren bei uns massiv teurer wird.“

Ob die Menschen nach der Tarifreform mehr Bahn fahren, da ist sich Palmer nicht so sicher. „Die Bahn misachtet den Grundsatz, dass es leichter ist, Stammkunden zu vergraulen, als neue Kunden zu gewinnen. Palmer fordert deshalb: „Die Bahn muss jetzt gezielt die Schachstellen beseitigen, um Vertrauen zu gewinnen.“